BADEN BADEN

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Stadtverwaltung · Die Oberbürgermeisterin · 76520 Baden-Baden

Herr Oberbürgermeister
Aleksey Sergeevitsch Kopaygorodskiy
Stadt Sotschi
26, Sovetskaya Str.
354061 Sotschi
Russische Föderation

10.02.2022
Az: 009.43-He-08707/2022

Beziehungen Ukraine-Russland

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kopaygorodsky,
werter Kollege,

seit fast zehn Jahren sind unsere beiden Städte nun partnerschaftlich verbunden und in dieser Zeit wurde mir immer wieder bewusst, wie wichtig die Beziehungen auf bürgerschaftlicher Ebene sind. Persönliche Begegnungen vermitteln Vertrauen, man lernt sich kennen und verstehen. Nicht nur die gegenseitigen Besuche der Verwaltungsspitze und von Mitgliedern des Gemeinderats bauen diese Beziehungen auf, sondern auch die privaten bürgerschaftlichen Begegnungen, wie sie im Rahmen unserer alljährlichen Bürgerreisen nach Sotschi stattfanden. Viele einzelne, kleine Begegnungen bilden gemeinsam einen großen Pfad der Völkerverständigung.

Mit großer Sorge beobachte ich die Entwicklungen zwischen Russland und der Ukraine. Ich sehe die Grundwerte gefährdet, die den Frieden in Europa sichern und die gemeinsam von Russland und Europa vereinbart wurden: Gleichberechtigung und Souveränität der Staaten sowie die Unverletzlichkeit der Grenzen.

Mir ist sehr an einer friedlichen Entwicklung zum Wohle aller in Europa gelegen und ich würde mich sehr freuen, wenn auch in diesem Jahr – endlich wieder nach der Coronazäsur - eine Bürgerreise von Baden-Baden nach Sotschi stattfinden könnte. Unsere teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger kamen immer voller Begeisterung zurück und waren Botschafter für das gute russisch-deutsche Verhältnis.

Dies wird nur möglich sein, wenn eine Deeskalation auf diplomatischem Wege gelingt.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Bürgerreise wie geplant im Oktober 2022 stattfinden könnte, denn vom grenzüberschreitenden Austausch zwischen den Städten profitieren beide Seiten.

Lassen Sie uns gemeinsam alles daransetzen, dass solche freundschaftlichen Begegnungen weiterhin möglich sind und unsere gemeinsamen Werte nicht gefährdet werden.

Mit herzlichen Grüßen

Margret Mergen